

# Bayernabend

Die Pflege der Kameradschaft ist auch in höchsten Führungskreisen unersetzlich für das Funktionieren unserer ehrenamtlichen Hilfsorganisation. So ist es ein guter Brauch, dass im Rahmen der Delegiertenversammlung, die mit viel fachlichem Meinungsaustausch behaftet ist, der gesellige Teil nicht zu kurz kommt. Und was kann bei der zentralen Eröffnung einer bayerischen Aktionswoche trefflicher sein als ein „Bayernabend“? Gekommen waren weit über 300 Delegierte, unzählige Politiker, Firmenvertreter und Gäste benachbarter Feuerwehrationen, wie Österreich, Ungarn, Tschechien und Russland.

Bürgermeister und Landrat stellten kurz die Region und ihre Leistungsfähigkeit vor.

Begeisterung für gelungene Unterhaltung kennt allerdings keine Grenzen. So haben die „Gstanzl“ vom Bayerischen Hias alias Franz Huber, der

gleichzeitig als Moderator fungierte, wahre Beifallsstürme hervorgerufen. Wenngleich nicht von allen Gästen einwandfrei verstanden - die Franken (der Verfasser des Berichtes eingeschlossen ...) konnten sich in diesem Fall nicht wirklich von den ausländischen Delegationen abheben - galt die Kunst der Fantasie für Mimik und Gestik. „Der Name Huber bürgt eben für Qualität“.

Staatsminister Erwin Huber, an allen drei Tagen Gast der Feuerwehren Bayerns, freute sich, dass sich die Feuerwehrführung in seinem Heimatbezirk Niederbayern versammelt hat. Er betonte, dass er mit Stolz das einzige Leistungsabzeichen Bayerns in „Gold-Schwarz“ trage. Als CSU-Minister wollte ihm seine Heimatwehr nicht das abgelegte Zeichen in „Gold-Rot“ zumuten, wie Huber bei allen öffentlichen Auftritten in Feuerwehrkreisen immer wieder betont. Auch dieses Mal zur Freude der Versammlung.

Die Dingolfinger Stadtmusikanten, unter der Leitung von Georg Schwimmbeck, sorgten für eine exzellente musikalische Umrahmung mit volkstümlichen und internationalen Stücken. Während des Auftritts des Zauberers „Topolino“ und den Tanzeinlagen der Dingolfinger Tanzsportgruppe schwiegen allerdings für kurze Zeit die Instrumente. „Topolino“ unterhielt die Gesellschaft mit Aktionszauberei, Comedy und Tischzaubereien unter Einbeziehung von Gästen bis zu später Stunde.

Der kulinarische Genuss ist dem Sponsoring des Landesfeuerwehrverbandes Bayern zu verdanken.

Wen wundert es also, dass bei einer derart gelungenen Veranstaltung nicht jeder Gast den letzten Shuttle-Dienst um 1.00 Uhr nachts wahrnehmen wollte? Feste müssen gefeiert werden, wie sie kommen...

## Firmenehrungen

Die Firmen Versicherungskammer Bayern, BMW AG und die Deutsche Telekom wurden für ihr besonderes Engagement um das Feuerwehrwesen in Bayern ausgezeichnet.

Unter dem Beifall der Feuerwehrführungskräfte und aller Gäste wurden Ihnen Partnerschaftsurkunden ausgehändigt, welche gemeinsam vom Verband der bayerischen Wirtschaft und dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. ausgestellt sind.

Neben dem Vorsitzenden nahm der Leiter der Staatskanzlei, Staatsminister Erwin Huber, diese Auszeichnung vor.

## Ausstellungen

Am Rande der Delegierten-Versammlung präsentierten sich die wichtigsten Vertreter der Partnerschaftsfirmen der Freiwilligen Feuerwehren.

Der Verband dankt hierfür den nachstehenden Firmen, die die Veranstaltung in Dingolfing ideell und finanziell unterstützten:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA  
Niederlassung Stuttgart  
70567 Stuttgart
- MBAAuer, 12059 Berlin
- HF Sicherheitskleidung  
85088 Vohburg
- Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, 80805 München
- Versicherungskammer Bayern  
80530 München
- Furtner und Ammer KG  
Fahrzeugtechnik  
94405 Landau a.d. Isar
- Bullard GmbH  
53175 Bonn - Bad Godesberg
- Minimax Brandschutz-Center  
80933 München-Moosach
- TÜV Bayern, 93051 Regensburg
- LFV Bayern in Verbindung mit der Jugendfeuerwehr Bayern, der Feuerwehrservice GmbH und dem Feuerwehrersholungsheim Bayrisch Gmain
- Kreisfeuerwehrverband Dingolfing Landau



Das große Firmenengagement fand eine stilvolle Würdigung. V.l.n.r. Herr W. Huber, Deutsche Telekom, Herr Glass, Werkleiter BMW, Herr Steck, Versicherungsk. Bayern, Bgm. Rennschmid, Staatsminister E. Huber und Vors. K. Binai. Foto: C. Rausch

- BMW AG  
Vertrieb Behörden und Sonderfahrzeuge, 80788 München
- Schmiedel, Maschinen- und Fahrzeugbau GmbH, 89231 Neu Ulm
- Texport GmbH, A-5020 Salzburg

Ein besonderer Dank gilt der Versicherungskammer Bayern, die mit einem einzigartigen Projekt die Arbeit der Feuerwehren unterstützt. Unter dem Gesichtspunkt der Schadensprävention werden in den nächsten Jahren nahezu 96 Wärmebildkameras an die Stadt- und Landkreise des Freistaates übergeben. Zum Auftakt erhielten sieben Landkreise jeweils eine Kamera. Das Kostenvolumen insgesamt: rund 2,4 Millionen Mark

Seit geraumer Zeit versteht sich die Versicherungskammer als Partner der Feuerwehren. Das Infomobil ist seit seiner Einrichtung täglich in ganz Bayern unterwegs, um Menschen über Brand Gefahren aufzuklären.

Vierlei Zahlen beweisen, dass die Bedeutung der BMW Werksgruppe 2 in Dingolfing nicht lokal begrenzt zu sehen ist. Mit über 19.000 Arbeitsplätzen hat das Werk eine herausragende Bedeutung für die Menschen in unserer Region.

An 20.000 Arbeitsplätzen hängen Familien, Bäcker, Metzger, Druckereien, Busunternehmen und vieles mehr. Diese Betriebe haben sich in Dingolfing, den umliegenden Gemeinden und Landkreisen angesiedelt und stehen in engen Geschäftsverbindungen mit BMW.

In den Jahren zwischen der Übernahme der Firma Glas 1967 und der Betriebsaufnahme 1973 investierte BMW in neue Betriebsanlagen, die Stadt Dingolfing in die erforderliche Infrastruktur. Straßennetz, Stromnetz, die Wasserversorgung, Abwasseranlagen wurden dem Bedarf der Industrieanlage angepasst. Obwohl die Stadt 1967 nur 11.500 Einwohner zählte, wurde eine Kläranlage mit 96.000 Einwohnergleichwerten errichtet. Bei einem Anstieg auf 18.500 Einwohner Anfang des Jahres 2000 entwickelte sich der Stromabsatz im gleichen Zeitraum von 22 Mio. kwh 1967 auf 327 Mio. kwh im Jahr 1999.

### **Wohin mit Dingolfings Steuermillionen**

Mit Realsteuersätzen von 250 v. H. für die Grundsteuer A und B und 300 v. H. für die Gewerbesteuer profitieren Bürger und Betriebe von der durch BMW verursachten Finanzkraft. Der Gewerbesteuerhebesatz ist aber auch ein Vorteil für BMW. Betrug das Gesamtaufkommen der Gewerbesteuer der Stadt Dingolfing im Jahre 1967 etwa 1,2 Mio. DM, fließen seit Anfang der 80er Jahre jährlich durchschnittlich rund 40 Mio. DM in die Stadtkasse. Auch wenn nach Abzug aller Umlagen der Stadt Dingolfing davon im Jahr nur etwa 16 Mio. DM netto bleiben, konnte die Stadt zur Sicherung des Standortes Dingolfing erhebliche Mittel in die Infrastruktur, den Schul-, Kultur-, Sozial- und Freizeitbereich investieren. Anlagen mit weit überregionaler Bedeutung wie das Freizeitbad Caprima, mit über 30.000 Besuchern jährlich, und die Sing- und Musikschule, mit mehr als 1.000 eingeschriebenen Schülern, wurden geschaffen. Sportanlagen wie das Isar-Wald-Stadion, die Eishalle, Sporthallen, Reitanlage, Segelflugplatz, Sommereisstockbahn, bilden die Grundlage für die sportlichen Aktivitäten der Vereine und der Bevölkerung. Das Jugendzentrum bietet den Jugendlichen ein unabhängiges Alternativprogramm zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Das Kulturangebot in der Stadthalle, im Heimatmuseum in der Herzogsburg wie auch der Kulturinitiative Dingolfing und der Vereine bietet eine große Vielfalt.

Andererseits macht gerade die aktuelle steuerliche Situation, BMW schreibt ja bekanntlich die Verluste des Engagements bei Rover voll ab, wie anfällig die Finanzsituation der Stadt ist.

Neben der Industrie, die die Stadt natürlich bekannt gemacht hat, besitzt die Kommune eine sehenswerte historische Altstadt. Diese bietet gerade heuer bei den Veranstaltungen zur 750jährigen Stadtgründung 1251 durch Herzog Otto II eine wunderschöne Kulisse für ein breites Jubiläumsprogramm. Die Stadt präsentiert sich ihren Besuchern in ihrer gesamten Vielfalt und nutzt die mit dem Stadtjubiläum verbundene überregionale Aufmerksamkeit.

Bereits im Jahre 770 hat Herzog Tassilo in den Mauern der Stadt eine Synode abgehalten. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 833. Im Mittelalter erlangte die Stadt einen kleinen Wohlstand durch das bis nach Italien hinein anerkannte Tuchma-

chergewerbe. Mit dem Beginn der Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts legte die Fa. Glas den Grundstein zur heutigen Bedeutung der Stadt als Industriestandort. Die Sämaschinen der Fa. Glas waren Weltmarktführer. 1954 begann mit der Produktion des legendären Goggo die Zeit des Automobilbaus in Dingolfing. 1967 hat BMW die Werke der Fa. Glas erworben.

### **Delegiertenversammlung des LFV in Dingolfing**

Im Rahmen des Veranstaltungsreigens zum Stadtjubiläum fand auch die Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, verbunden mit der Eröffnungsfeier der bayernweiten Brandschutzwoche, in Dingolfing statt. Die Stadt Dingolfing ist traditionell den Feuerwehren eng verbunden. Dem Stadtrat war daher die moderne und aufgabenbezogene Ausrüstung der Feuerwehren stets ein wichtiges Anliegen. Die Überzeugung der Verantwortlichen geht davon aus, dass das gewaltige ehrenamtliche Engagement der Feuerwehren durch die erforderliche Ausrüstung zu begleiten ist und die Sicherheit der Feuerwehrmänner und -frauen durch weitestmögliche Schutzmaßnahmen gewährleistet werden muss.

### **Die Feuerwehren der Stadt Dingolfing**

Die Feuerwehren der Stadt Dingolfing setzen sich aus der Hauptstützpunktfeuerwehr Dingolfing und vier Ortschaftfeuerwehren Höfen, Sossau, Teisbach und Frauenbiburg mit insgesamt 300 Aktiven und 50 Jugendlichen als Feuerwehranwärter zusammen. Als technisches Gerät steht bei den fünf Wehren eine DLK 23/12, ein RW 2, ein TLF 24/50, drei LF 16/12, ein TLF 16/25, drei LF 8, ein LF 8/6, ein SW 2000, ein TSF/W, ein ELW und verschiedene Mehrzweckfahrzeuge und Gerätewagen sowie Anhänger zur Verfügung. Bei der Feuerwehr Dingolfing wird auch eine der beiden Nachalarmierungsstellen im Landkreis Dingolfing-Landau betrieben. Darüber hinaus ist die Atemschutzübungsanlage mit Übungsstrecke im Feuerwehrgerätehaus der Stadt untergebracht.

## **Dingolfing** **Automobilstandort mit** **sehenswerter Altstadt**

**Erwin Rennschmid,**  
**1. Bürgermeister**

## Maßnahmen des Katastrophenschutzes zum Schutz der Bevölkerung vor den Folgen terroristischer Anschläge

Der Katastrophenschutz in Bayern hat sich grundsätzlich darauf vorbereitet, dass Schadensereignisse jeder Art, an jedem Ort, zu jeder Zeit und in jedem Ausmaß eintreten können. Umfasst durch die Vorbereitung sind auch Eisenbahnunglücke, Flugzeugabstürze, Massenunfälle, Explosionen, Großbrände, Epidemien, Massenvergiftungen, Hochwasser, Unwetter u.ä. und damit auch Terroranschläge, die sich in diesem Rahmen bewegen. Das bestehende System ist darauf ausgelegt, die Folgen solcher Schadensereignisse, die sich im Bereich der üblichen und bekannten Einsatzszenarien bewegen, zu bewältigen.

Unabhängig davon wird die Bewältigung möglicher terroristischer An-

schläge mit exorbitanten Schadensbildern (siehe USA) größte Anforderungen an die Katastrophenschutzbehörden, die Einsatzorganisationen und die sonstigen Betroffenen stellen.

Um mögliche Einsatzabläufe nicht mit organisatorischen Problemen zu belasten und um eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten zu ermöglichen, bitten wir, umgehend

- die personelle Besetzung der Führungsgruppen Katastrophenschutz bei allen Katastrophenschutzbehörden zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren (einschließlich Überprüfung, Aktualisierung und Erprobung der Alarmierungs- und Informationsabläufe),

- bei allen Katastrophenschutzbehörden Planbesprechungen/-übungen hinsichtlich der organisatorischen Vorgehensweise bei möglichen Terroranschlägen durchzuführen,

- die objektbezogenen Katastrophenschutz-Sonderpläne und die Feuerwehr-Einsatzpläne für Betriebe und Anlagen, von denen im Falle eines terroristischen Anschlags erhebliche Gefahren für die Bevölkerung ausgehen können, zu überprüfen und zu aktualisieren (einschließlich Objektbegehung im Rahmen der Überprüfung der Feuerwehr-Einsatzpläne).

*Landesfeuerwehrverband  
Bayern e.V.*

### ! Empfehlungen für Sicherheitsmaßnahmen beim Auftreten von sogenannten Milzbrand-Briefen !

Nachdem auch in Bayern einige dieser Fälle aufgetreten sind, geben wir nachstehend einige Empfehlungen zu derartigen Alarmierungen bekannt:

Üblicherweise werden diese Briefe von sogenannten Trittbrettfahrern verschickt, trotzdem ist die permanente Gefahr nicht gänzlich auszuschließen, so dass folgende Maßnahmen als geeignet erscheinen.

Einsatz einer örtlichen Feuerwehr ohne Gefahrgutausrüstung:

Mindestausrüstung: Schutzanzug, Handschuhe, Stiefel und schwerer Atemschutz.

1. Absperrbereich weiträumig festlegen, ca. 50 m, um eigene Bewegungsfreiheit zu gewährleisten.

2. Betroffene Personen zum festzulegenden Sammelplatz bringen.

3. Betroffene Personen auffordern, die Schadensstelle nicht zu verlassen.

4. Zutritt zum Gebäude/Objekt verhindern.

Gleichzeitig ist dann der Einsatz eines LZG (Löschzug-Gefahrgut), einschließlich Dekontaminationskomponente erforderlich. (Alarmierungsmöglichkeiten sind vorher abzuklären und sicherzustellen.)

Der Einsatz wird von diesen Kräften unter Vollschutz zur Bergung bzw. Sicherung des kontaminierten Materials ausgeführt.

Anschließend ist das eingesetzte Personal, welches so gering als möglich zu halten ist, einschließlich der eingesetzten Geräte zu dekontaminieren.

#### Weiterer Hinweis:

Der Bevölkerung ist zu empfehlen, beim Eintreten einer anzunehmenden Schadenssituation:

a) Gegenstände nicht zu berühren. Sollte dies bereits geschehen sein, müssen die entsprechenden Hautpartien kräftig gereinigt werden.

b) Gegenstände am Ort des Auffindens zu belassen.

c) Daran weder zu riechen, noch zu schmecken.

d) Kontaminierte Personen sollen nach Möglichkeit keine weiteren Personen mehr berühren.

In Gebäuden ist gegebenenfalls eine etwa vorhandene Be- und Entlüftungsanlage und dergleichen stillzulegen.

*Landesfeuerwehrverband  
Bayern e.V.*

## Bayerische Feuerwehren beim Kondolenzbesuch „Generalkonsul Boehme tief bewegt“

Tief bewegt zeigte sich Generalkonsul Robert W. Boehme gegenüber Vertretern der bayerischen Feuerwehren, die anlässlich eines Kondolenzbesuches ihre Anteilnahme gegenüber den Opfern der Terroranschläge in den Vereinigten Staaten ausdrückten und den mutigen Einsatz der Feuerwehrkameraden würdigten.

Der Geschäftsführer des LFV-Bayern e.V., Gerhard Diebow, überreichte desweiteren ein Kondolenzbuch der bayerischen Feuerwehr-Führungs-

kräfte und unterrichtete den Generalkonsul vom Vorhaben der bayerischen Feuerwehr, den Erlös aus dem Spendenkonto zu Gunsten von Ferienaufenthalten für die betroffenen Familien im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain zu verwenden.

Dies nahm Generalkonsul Boehme zum Anlass, ein herzliches Dankeschön für die überaus großzügigen Gesten der Kameradschaft an die

von New York“, die beim Einsatz ums Leben kamen, das Feuerwehr-Grabkreuz. Dieses Grabkreuz hat seinen Ursprung in den Vereinigten Staaten.



*Kondolenzbesuch beim amerikanischen Generalkonsul, Robert W. Boehme (mitte).  
V.l.n.r. Ehrenmitglied J. Aschenbrenner, GF G. Diebow, Kamerad M. Hornung und  
Pressevertreter Herr Winter.*

bayerischen Feuerwehren zu sagen. Darüber hinaus überreichten Ehrenstadtbrandrat Josef Aschenbrenner, ehem. Stv. Landesfeuerwehrverbandsvorsitzender, und der Vors. der FF Lappersdorf, Manfred Hornung, „den tapferen Feuerwehrkameraden

Sicherheitsbehörden funktioniert bestens. Man ist in ständigem Kontakt und kooperiert intensiv in vielen Bereichen. Auch die in Bayern stationierten US-Soldaten fühlen sich jederzeit sicher,“ resümierte der Generalkonsul.

Generalkonsul Robert W. Boehme betonte im Weiteren: „Die großen und kleinen Zeichen der Anteilnahme, die uns täglich erreichen, haben für uns eine große Bedeutung.“

„Der Terror richtet sich nicht nur gegen die USA, sondern gegen alle demokratischen Länder der Erde. Die Zusammenarbeit mit den

## Spendenaufruf

Mit Bestürzung und tiefer Betroffenheit haben die bayerischen Feuerwehren zur Kenntnis nehmen müssen, dass bei den terroristischen Anschlägen auf die Gebäude in den Vereinigten Staaten neben tausenden von hilflosen Opfern aus der Bevölkerung auch eine große Anzahl von Einsatzkräften, insbesondere auch Feuerwehrleute, beim Rettungseinsatz ums Leben gekommen sind.

Der LFV Bayern hat hierzu eine Spendenaktion ins Leben gerufen.

Die aufgebrachten Spenden werden für Urlaubsaufenthalte der betroffenen Familienangehörigen der verunglückten amerikanischen Feuerwehrkameraden im Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain Verwendung finden.

Sammelkonto „Hilfe für verunglückte amerikanische Feuerwehrkameraden und deren Angehörige“  
**Konto-Nr. 2755300 bei der Hypovereinsbank in München BLZ 70020270**

Darüberhinaus teilen wir mit, dass keine rechtlichen Bedenken bestehen, wenn Spenden aus dem Vereinsvermögen von Feuerwehr-Vereinen für den genannten Zweck über das oben aufgeführte Sammelkonto entnommen bzw. abgewickelt werden.

## BFV Oberfranken startet Großwettbewerb

Nach mehr als einem Jahr der intensiven Vorbereitung hat der Bezirksfeuerwehrverband Oberfranken mit seinem Fachbereich Wettbewerbe einen Durchbruch geschafft. Bayernweit erstmalig, einmalig und in allen Erwartungen weit übertroffen wurde ein Wettbewerb für die erwachsenen Feuerwehrleute Oberfrankens durchgeführt.

Gemeinsam mit den Feuerwehren der Marktgemeinde Hirschaid, die sich als

erster Ausrichter bereit erklärt hatten, die Verantwortung für Organisation und Durchführung zu übernehmen, bestätigten die Komplimente von höchster Stelle den Erfolg. Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann, zugleich Schirmherr, und Regierungspräsident Hans Angerer waren fasziniert von der Leistungsbereitschaft und Fähigkeit der Feuerwehrleute, vor allem aber auch von der gigantischen Logistik. Über 100 Wertungsrichter

und mehr als 190 Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um den Wettbewerb zu planen und durchzuführen. Als vor mehr als einem Jahr aus der Idee die konkrete Planung durch den Fachbereich des Verbandes entstand, ist man von maximal 40 Gruppen mit je vier Personen ausgegangen, die sich für den Wettbewerb anmelden könnten. Als im Mai diesen Jahres die endgültigen Anmeldungen vorlagen, zeigten 130 Gruppen zwischen 18

und 60 Jahren ihre Bereitschaft zur Teilnahme. Ein deutlicheres Zeichen für Interesse und Bedarf hätte es wohl kaum geben können. Als es nun am 15.9.2001 im Hirschaidler Ortsteil Rothensand „zur Sache“ ging, waren es genau 100 Gruppen mit 400 freiwilligen Feuerwehrleuten mit zwei Gastmannschaften aus dem hohen Norden, die sich im Wettbewerb messen wollten. Auf einer rund fünf Kilometer umfassenden Strecke mitten durch die wunderschöne Bamberger Landschaft mussten die Feuerwehrleute 13 Stationsübungen absolvieren. Neben theoretischen Fragen wie Kartenkunde, der Erkennung von Gefahrenzetteln bei gefährlichen Stoffen in Gebäuden und stationären Anlagen, der Zuordnung von Löschmitteln und -verfahren nach Brandklassen sowie der neuen Farbkennzeichnung von Gasflaschen nach Euro-Norm waren es vor allem die Übungen, die in der täglichen Praxis zur wichtigen Grundlage der Ausbildung gehören. Das Anlegen eines Rettungsknotens in der Dunkelheit und weiterer sichernder Knoten, das Ausrollen und Kuppeln von Schläuchen, das Aufziehen von Ausrüstungsgegenständen sowie Ziel-

spritzen forderten die Aktiven bei Zeitgefühl und Genauigkeit. Bezirksverbandsvorsitzender und Bayreuths Kreisbrandrat Ludwig Lauterbach definierte die Ziele. Den Ausbildungsstand zu vertiefen, im Team zu arbeiten, Disziplin und Ausdauer zu beweisen und das „Wir-Gefühl“ vor die „Ich-Mentalität“ zu stellen, seien Prioritäten neben der Pflege der Kameradschaft. Desweiteren sei vor allem wichtig, den jungen Menschen ab 18 Jahren Wettbewerbe in Anlehnung an die Jugendleistungswettkämpfe anzubieten, so Lauterbach. Bei der Ausarbeitung der einzelnen Übungen habe man besonderen Wert auf die Beachtung der Grundlagen zur Feuerwehrausbildung gelegt, so Lauterbach weiter. Der Verbandsvorsitzende erinnerte an die Worte Richard von Weizsäcker. „Feuerwehr = Mensch + Technik“ - die beste technische Ausrüstung nütze nichts, wenn es nicht Helfer gibt, die sie bedienen können. Und Lauterbach ergänzte: „... wenn es bei uns in Oberfranken die rund 42.000 Ehrenamtlichen nicht gibt.“ Den großen Jubel gab es schließlich für Weismain (Landkreis Lichtenfels) und gleich zweimal für den Landkreis

Bayreuth mit je einer Gruppe aus Weidenberg. Sie belegten mit den wenigsten Fehlerpunkten Platz eins und drei, Weismain erreichte Rang zwei. Der Ärger, der sich bei einigen Mannschaften wegen kleineren Ungereimtheiten bei einer Station breit machte, schien schnell vergessen. Am Ende stand fest, dass jede der 100 Mannschaften bei einer Station mit den gleichen organisatorischen Fehlern zu kämpfen hatte. Was blieb, war der Kameradschaftsgeist und die Freude über eine gelungene Veranstaltung. Das Ziel war somit für alle erreicht. Der Veranstalter geht davon aus, dass der Wettbewerb viele Nachahmer finden wird. Ernste Gedanken allerdings werden sich die Verantwortlichen im Bezirksverband Oberfranken über den künftigen Turnus und die Bereitschaft einzelner Ortswehren machen müssen, ein derartiges Großereignis auszurichten. Hirschaid mit seinem Ortsleiter Rothensand, Wettbewerbsleiter KBM Hermann Schreck mit Kreisbrandmeister Peter Kleiber, Gerold Schneiderbanger und Kreisbrandinspektor Reinhold Schumm haben mit ihren Helfern eine vorbildliche Premiere präsentiert. *Carolin Rausch*

## **Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern wählt neue Führung KBR Alfons Weinzierl Lkr. Dingolfing-Landau löst SBR Josef Aschenbrenner Passau ab**

Die 60 Delegierten des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern wählten bei ihrer Versammlung im Gasthaus Zacher in Kirchberg v. W., Landkreis Passau, Alfons Weinzierl zum neuen Vorsitzenden. Josef Aschenbrenner tritt in den Ruhestand.

Josef Aschenbrenner zeigte sich dankbar, dass ihm die Feuerwehren so großes Vertrauen in seiner Amtszeit entgegengebracht haben. Er dankte den Verantwortlichen für das Feuerwehrwesen bei der Regierung, allen voran Abteilungsleiter Dr. Werner Funk und Regierungsamtmann Albert Schmid. Aschenbrenner würdigte den guten Ausbildungsstand der Feuerwehren, die Bürger können sich auf sie verlassen. Dem Bezirksverband gehören 96,7 Prozent der niederbayerischen Feuerwehren an. Aus der Geschlossenheit der Wehren resultiert unsere Kraft, betonte Aschenbrenner weiter. Besorgt äußerte er sich über das stark rückläufige Feuerschutzsteuer-Aufkommen, das zur Finanzierung unzähliger Maßnahmen im Feuerlöschwesen benötigt wird. Trotz des allgemeinen Wertzuwachses belaufe sich der Rückgang auf rund 20 Prozent, er richtet die

Bitte an den Landtag, den fehlenden Betrag aus allgemeinen Haushaltsmitteln aufzustocken.

Bei der sich anschließenden Neuwahl unter der Leitung von Franz Riedl musste ein neuer Vorsitzender, dessen zweiter Stellvertreter, sowie ein Schriftführer gewählt werden. Alfons Weinzierl, Kreisbrandrat Dingolfing-Landau, tritt die Nachfolge von Josef Aschenbrenner an. Zweiter gleichberechtigter Stellvertreter wurde Dieter Schlegl, Stadtbrandrat Passau, Schriftführer Alois Fischl, Kreisbrandmeister im Landkreis Passau.

Alfons Weinzierl versprach, die niederbayerischen Feuerwehren gut zu vertreten. Er forderte die Wehren auf, an einem Strang zu ziehen. Mitarbeit, Mitverantwortung und Mitgestaltung sind unerlässlich. Weinzierl dankt Josef Aschenbrenner für seinen unermüdlichen Einsatz um die Feuerwehren. „Du hast in Niederbayern und weit darüber hinaus Feuerwehrgeschichte geschrieben“. Weinzierl übergab ihm einen Gutachten für ein Wochenende im Kremser Steigenberger Hotel und zeichnete Aschenbrenner mit dem Feuerwehr-

Ehrenkreuz in Gold des Bezirksverbandes aus.

Bürgermeister Alfred Schwarzmaier sagte in seinem Grußwort: „Wir wissen um die Bedeutung der Feuerwehren und sorgen für die nötige Ausrüstung“. Landrat Hans Dorfner dankte dem scheidenden Vorsitzenden für die geleistete Arbeit. Kritisch beurteilte er die Einführung der Notrufnummer 112 für den Rettungsdienst. Es handelt sich um eine durchaus notwendige Maßnahme, die europaweit Gültigkeit haben werde. Es dürfe aber nicht so weit kommen, dass bewährte Einrichtungen zerstört würden, wie in Passau die Alarm- und Einsatzzentrale. Die Stelle müsse zumindest als Nachalarmierungsstelle aktiv sein können.

Bei der Versammlung wurden auch verdiente Mitglieder geehrt: Regierungsamtmann Albert Schmid wurde mit der Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Georg Gerner, Kreisbrandrat des Landkreises Landshut erhielt das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber des Bezirksverbandes. Dem scheidenden Schriftführer wurde mit einem Geschenkkorb für seine Arbeit gedankt.

## Internationale Zusammenarbeit beim LFV-Bayern e.V.

Die internationale Zusammenarbeit genießt beim Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. schon immer einen hohen Stellenwert.

Schon seit Wiedergründung des Verbandes 1993 hatte man, die bestehenden Kontakte nutzend, immer wieder versucht, Gemeinsamkeiten und Kameradschaft zu pflegen, sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu partizipieren.

Neben den laufenden Kontakten zu den Freunden aus dem benachbarten Ausland wurde auch ein intensiver Gedankenaustausch über alle feuerwehrspezifischen Themen gepflegt.

So fand in der Zeit vom 28. bis 30. Mai 1998 unter der Schirmherrschaft von Herrn Innenstaatssekretär MdL Hermann Regensburger das 1. Internationale Symposium benachbarter Feuerwehrverbände und Partnerfeuerwehren statt.

Teilnehmer waren Vertreter aus folgenden Ländern:

Deutschland, Ungarn, Österreich, Polen, Südtirol, Tschechien, Italien, Estland, Frankreich, Schweiz.

Dies unter dem Motto „Die Feuerwehren im Zeichen einer grenzenlosen Zusammenarbeit“.

Dieses 1. Internationale Symposium fand großen Anklang bei allen Teilnehmern und lieferte viel Diskussionsstoff, da alle Länder ihr Feuerwehrwesen mit ihren Eigenheiten vorstellten.

Die Fortführung dieses Symposiums ließ nicht lange auf sich warten. Anlässlich der 5. Landesverbandsversammlung Bayerns mit Organtagungen des Deutschen Feuerwehrverbandes in Würzburg fand dort das 2. Internationale Symposium statt.

Zusätzlich nahmen an dieser Veranstaltung auch noch Vertreter aus den Ländern Portugal und Kroatien teil, mit denen die bayerischen Feuerwehren ebenfalls partnerschaftliche Beziehungen pflegen. An dieser Veranstaltung nahm auch der Ehrenpräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Kamerad Hinrich Struve teil.

Im Rahmen dieser Veranstaltung boten sich die Kameraden aus Ungarn an, das nächste Symposium auszurichten. Aufgrund grundlegender Änderung bei der Führung und den Strukturen musste dieses Treffen aber verschoben werden; ein definitiver Termin steht zwar noch nicht fest, jedoch hat man die Angelegenheit nicht aus den Augen verloren.

Jedoch nicht allein auf diesem Gebiet ist man in Bayern bezüglich „Internationaler Zusammenarbeit“ tätig.

Bereits zum dritten mal bildet man russische Feuerwehroffiziere in einem 3-wöchigen Ausbildungsseminar auf allen Gebieten des Feuerwehrwesens aus.

Die Kosten trägt der bayerische Verband. Einzige Verpflichtung sind Deutschkenntnisse. Die Unterweisungen erfolgen bei Berufsfeuerwehren, größeren Feuerwehren, Staatlichen Feuerweherschulen, dem Innenministerium und der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes.

Derzeit läuft eine ähnliche Unterweisung mit türkischen Feuerwehroffizieren. Die Verbindung ergab sich aus einem Hilfeersuchen anlässlich des Erdbebens vom August 1999 in der Türkei.

Bayern forciert die „Internationale Zusammenarbeit“ in vielerlei Formen und beteiligt sich selbstverständlich an Spendenaufrufen oder ähnlichen Aktionen.

Ungeachtet dessen werden von den Bezirks- und Kreisverbänden im grenznahen Gebiet vielerlei Aktivitäten auf Kameradschafts- und Wettkampfebene gepflegt.

*Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.*

## Spendenübergabe beim 125jährigen Gründungsfest in Weilheim i. Ob.

Am 10. Juni 2001 feierte die Freiwillige Feuerwehr Weilheim ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum, dabei wurden insgesamt vier neue Fahrzeuge, darunter unser zweites Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst, eingeweiht.

Aus diesem Anlass übergab Kommandant Benedikt Schwaiger an den Geschäftsführer des LFV Bayern, Gerhard Diebow,



*Kommandant Schwaiger, FF Weilheim, und der Vertreter der Feuerwehr Schongau überreichen die Spendenschecks an den Geschäftsführer des LFV Bayern, G. Diebow.*

einen Scheck in Höhe von 1.500,- DM für das „Sonderkonto zugunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehraktiver und deren Angehörige“. Der gespendete Betrag entspricht ungefähr dem Gegenwert der sonst üblicherweise verteilten Ehrengaben, die meistens sowieso in irgendwelchen Schubladen verschwinden.

Unsere Patenfeuerwehr aus Schon-

gau hat sich unserer Aktion angeschlossen und anstatt eines Patengeschenks ebenfalls einen Scheck in Höhe von 400,- DM überreicht.

Die Spendenübergabe wurde von den anwesenden Gastfeuerwehren

mit anhaltendem Applaus begrüßt, was uns die Richtigkeit dieser Entscheidung gezeigt hat.

Wir hoffen, dass in Zukunft viele Feuerwehren unserem Beispiel folgen,

und damit für diese wirklich sinnvolle Einrichtung immer genügend Geld zur Verfügung steht.

*Konrad Bischel,  
Stv. Kommandant*

## Bayerische Feuerwehren bei Leistungsbewerb in Österreich erfolgreich

Am 39. Tiroler Landes-Feuerleistungsbeiwerb 2001 in Vils, Bezirk Reutte, nahmen insgesamt 278 Gruppen, davon 15 deutsche, davon wieder neun bayerische Wettkampfgruppen teil. Die österreichischen Feuerwehrlleistungsbeiwerbe festigen die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen und vertiefen die grenzüberschreitenden Kontakte zu den benachbarten Feuerwehren in Tirol.

Trotz der äußerst widrigen Witterungsverhältnisse in Form von Dauerregen von Beginn des Bewerbes an, waren diese Feuerwehrlwettkämpfe wieder einmal für die Teilnehmer (ca. 2.500) und die vielen Zuschauer ein imposantes Erlebnis und eine eindrucksvolle Leistungsschau der Feuerwehren.

Erfolgreich ausgezeichnet mit dem österreichischen Feuerwehrlleistungsabzeichen in Bronze wurden die Feuerwehren aus:

- Partenkirchen
- Oberammergau
- Steingaden I und II



*Beste bayerische Gruppe FF Partenkirchen, hier beim Leinenanlegen an die Saugleitung.*

- Steppach
- Füssen
- Neuendettelsau und
- München-Forstenried

Die Bewerbsgruppe Steingaden III war beim Bewerbu um das Feuerwehrl-

leistungsabzeichen in Silber erfolgreich.

Der 40. Tiroler Landes-Feuerwehrlleistungsbeiwerb findet am 7. - 8. Juni 2002 in Münster, Bezirk Kufstein statt.

*Weiß, Deleg.-leiter des DFV für Tirol*

**Nachstehendes IMS vom 28.8.2001 geben wir zur Information im Wortlaut wieder und bitten um entsprechende Weitergabe**

## Nichtöffentlicher beweglicher Landfunkdienst der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS); Verlust von Funkanlagen der BOS

Der anhaltende Verlust von Funkanlagen veranlasst uns erneut, auf die dadurch für die Sicherheit des Funkverkehrs der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben entstehenden Gefahren hinzuweisen. So können mit Funkanlagen, die in unbefugte Hand geraten, Funkverkehrskreise gestört, Nachrichten eingespült, der Funkverkehr mitgehört und ausgewertet, sowie die Übermittlung wichtiger Nachrichten unmöglich gemacht werden.

Daher legen wir Folgendes fest:

1. Funkanlagen der BOS sind in geeigneter Weise sicher zu lagern und

zu verwahren (z.B. Stahlschränke, Alarmanlagen). Tragbare Funkanlagen sind so zu führen, dass ein Verlust weitestgehend ausgeschlossen wird; ggf. sind entsprechende Tragevorrichtungen (Tragetaschen, tragbare Halterungen) zu verwenden oder andere Tragesicherungen (Trage- oder Fangschleife) zu benutzen.

Über einen längeren Zeitraum unbesetzt abgestellte Fahrzeuge mit Funkanlagen sind in geeigneter Weise (Einzelgarage, Absperrungen, Alarmanlagen) zu sichern. Bei Werkstattaufenthalten ist dafür Sorge zu tragen, dass unbefugter Gebrauch der Funkanla-

gen verhindert wird und die Fahrzeuge nicht außerhalb abgeschlossener Werkstattbereiche abgestellt werden.

In Privatfahrzeugen dürfen Funkanlagen der BOS nur in begründeten Ausnahmefällen eingebaut oder in ihnen mitgeführt werden; das ist z. B. der Fall, wenn das Fahrzeug überwiegend dienstlich verwendet wird bzw. als Dienstfahrzeug anerkannt ist. Die Notwendigkeit für den Betrieb von Funkanlagen in Privatfahrzeugen ist im Rahmen des Anmelde-/Antragsverfahrens eingehend zu begründen. Die Funkanlagen sind verdeckt einzubauen. Bei Urlaubsfahrten ist das

Sende-/Empfangsgerät aus dem Fahrzeug zu nehmen und sicher zu verwahren.

Die Beratungsstellen des Bayer. Landeskriminalamtes und der Polizeipräsidien stehen zur Empfehlung geeigneter Sicherungsmaßnahmen zur Verfügung.

2. Der Verkauf oder die Weitergabe von Funkanlagen der BOS an Unberechtigten ist nicht zulässig. Die Weitergabe außerhalb der BOS ist unter bestimmten Voraussetzungen strafbar.

3. Jeder Diebstahl, Verlust oder Missbrauch von Funkanlagen der BOS ist unverzüglich der zuständigen Polizeidienststelle anzuzeigen.

4. Wir bitten, den Inhalt dieses Schreibens allen Stellen, die Funkanlagen der BOS unmittelbar einsetzen, bekanntzugeben. Alle Personen, die diese Funkanlagen benutzen, sind regelmäßig über ihre Sorgfaltspflichten im Sinne dieses Schreibens zu belehren.

Landesfeuerwehrverband  
Bayern e.V.



**Bayerischer  
Gemeindeunfallversicherungsverband**  
**Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für  
Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren**

1. In der gesetzlichen Unfallversicherung sind neben den Arbeitnehmern u. a. auch Personen geschützt, die sich im Interesse der Allgemeinheit in besonderer Weise engagieren. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber in § 2 Abs. 1 Nr. 12 Sozialgesetzbuch VII vorgesehen, dass Personen, die in Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen unentgeltlich, insbesondere ehrenamtlich, tätig sind oder an Ausbildungsveranstaltungen dieser Unternehmen teilnehmen, gesetzlich unfallversichert sind. Der Versicherungsschutz ist für die betroffenen Feuerwehrleute beitragsfrei; die Kosten werden von den Gemeinden getragen. Angehörige von Berufs- oder Werksfeuerwehren werden durch andere gesetzliche Vorschriften vor den Folgen von Dienstunfällen geschützt.

## 2. Versicherte Personen

Gesetzlich unfallversichert sind

- aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und Angehörige der Jugendfeuerwehren
- Teilnehmer an Ausbildungsveranstaltungen der Feuerwehren
- Personen, die der Feuerwehr bei einem Einsatz helfen oder von ihr zur Hilfeleistung herangezogen werden.

Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass die Tätigkeit unentgeltlich, insbesondere ehrenamtlich erfolgt. Diesbezüglich hat es in der jüngsten Vergangenheit Irritationen wegen der Bewertung des Feuerwehrdienstes als „Beschäftigungsverhältnis“ im Sinne der Sozialversicherung gegeben. Hierzu ist festzustellen, dass in der gesetzlichen Unfallversicherung - abweichend von den Verhältnissen in der übrigen So-

zialversicherung - eine ehrenamtliche Tätigkeit auch bei Vorliegen eines sozialversicherungsrechtlichen Beschäftigungsverhältnisses nicht ausgeschlossen ist. Unentgeltlichkeit liegt vor, wenn die Hilfe unabhängig von einer Gegenleistung, also in erster Linie aus ideellen Gründen, erbracht wird. Eine maßvolle Aufwandsentschädigung steht unabhängig von ihrer steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Unentgeltlichkeit nicht entgegen. Nur bei einem Missverhältnis zwischen Aufwand der ehrenamtlichen Tätigkeit und dem tatsächlichen Auslagensatz bzw. der Höhe einer Aufwandsentschädigung ist Entgeltlichkeit der Tätigkeit anzunehmen. Die von Angehörigen der Hilfeleistungsunternehmen erbrachten Dienste sind ihrem Wesen nach vorwiegend immateriell motiviert und erfüllen damit auch die Grundvoraussetzungen der Unentgeltlichkeit im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 12 SGB VII.

## 3. Versicherte Tätigkeiten

Rechtsgrundlagen und Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren ergeben sich in erster Linie aus den Feuerwehrgesetzen der Länder. Der Unfallversicherungsschutz erstreckt sich auf alle Tätigkeiten, die den Aufgaben und Zwecken der Feuerwehr dienen und die als Feuerwehrdienst angeordnet sind. Hierzu gehören:

- Brandbekämpfung, Rettungs- und Bergungsmaßnahmen, technische Hilfeleistung und Beseitigung von Notständen, Maßnahmen im Brandschutzdienst des Katastrophenschutzes
- Übungen, Ausbildungsveranstaltungen, Lehr- und Informationsfahrten
- Arbeits- und Werkstätdendienst

• Sportliche Betätigung, wenn sie regelmäßig als Feuerwehrdienst angeordnet ist und dazu dient, die körperliche Leistungsfähigkeit der Feuerwehrangehörigen zu fördern

• Veranstaltungen, deren Ziel die Mitgliederwerbung oder die Darstellung der Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren in der Öffentlichkeit ist

• Sonstige Veranstaltungen, wenn sie von einem Vorgesetzten angeordnet sind.

Außerdem sind auch die Wege zum Feuerwehrdienst und nach Hause gesetzlich unfallversichert.

Der Versicherungsschutz eines Mitglieds der Freiwilligen Feuerwehr umfasst also nicht nur die zum eigentlichen Feuerwehrdienst gehörenden Aufgaben, wie Brandbekämpfung, Übungen, Hilfeleistungen im Katastrophendienst oder nach Verkehrsunfällen, sondern auch sonstige Tätigkeiten, die den Zwecken der Feuerwehren wesentlich dienen oder die Zwecke der Feuerwehr wesentlich fördern. Hierunter können im Einzelfall auch allgemeine Veranstaltungen fallen, die als Werbung oder zur Beschaffung finanzieller Mittel für die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt werden. Nicht versichert sind Feuerwehrleute bei privaten Tätigkeiten (z. B. Essen und Trinken, privates Zusammensein im Anschluss an dienstliche Veranstaltungen), bei Unterbrechungen der an sich versicherten Wege, auf Umwegen oder bei Unfällen infolge Alkoholeinflusses. Auch eine Betätigung im Feuerwehrverein ist nicht gesetzlich unfallversichert, es sei denn, sie dient im Wesentlichen den Zwecken der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr.

## 4. Versicherungsfälle

Versicherungsfälle, die Ansprüche auf Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung begründen, sind Arbeitsunfälle (einschließlich Wegeunfälle) und Berufskrankheiten. Im Feuerwehrdienst wird allerdings eine „Berufskrankheit“ nur selten auftreten. Arbeitsunfälle sind solche Unfälle, die Feuerwehrleute bei den o. g. versicherten Tätigkeiten erleiden und zu einem Gesundheitsschaden geführt haben. Dazu gehören beispielsweise auch Erkältungskrankheiten als Folge einer Unterkühlung oder Durchnässung während des Einsatzes. Erforderlich ist weiterhin, dass zwischen dem Unfallereignis und dem Körperschaden ein „rechtlicher wesentlicher ursächlicher Zusammenhang“ besteht. Das heißt, ein durch die gesetzliche Unfallversicherung zu entschädigender Unfall liegt dann nicht vor, wenn der Gesundheitsschaden in erster Linie auf eine körperliche Veranlagung oder einen Vorschaden am verletzten Körperteil zurückzuführen ist und sich während des Feuerwehrdienstes nur bemerkbar gemacht hat. So werden Verletzungen an den Knien und an der Schulter durch versicherte Tätigkeiten häufig nur ausgelöst. Ursächlich für den eingetretenen Körperschaden ist dagegen meist ein im Laufe der Jahre entstandener Gewebeverschleiß an diesen stark beanspruchten Körperteilen. Herzschäden sind nur dann Folge der Feuerwehrtätigkeit, wenn eine körperliche und psychische Überlastung diese Schädigung wesentlich mitverursacht hat.

## 5. Aufgaben und Leistungen

Wichtigste Aufgabe der gesetzlichen Unfallversicherung ist die Verhütung von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Die Unfallversicherungsträger beraten die Träger der Feuerwehren, bieten Seminare und Fortbildungsveranstaltungen an und wirken bei der Erstellung von Unfallverhütungsvorschriften und Medien zum Arbeits- und Gesundheitsschutz mit. Ist ein Unfall eingetreten, haben die Unfallversicherungsträger die Aufgabe, alles zu tun, um die Gesundheit des Feuerwehrdienstleistenden wiederherzustellen, ihn erforderlichenfalls beruflich wieder einzugliedern, sowie ihn und seine Familie finanziell abzusichern. Hervorzuheben sind dabei folgende Leistungen:

### Heilbehandlung und Pflege

- Erstversorgung
- ärztliche und zahnärztliche Behandlung
- Versorgung mit Arznei-, Verbands-, Heil- und Hilfsmitteln
- häusliche Krankenpflege
- Behandlung in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen
- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
- Pflege: Pflegegeld, Pflegekraft, Heimpflege

### Berufliche Rehabilitation

- Leistungen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes und zur Förderung der Arbeitsaufnahme
- Berufsvorbereitung und Grundausbildung
- berufliche Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung einschließlich des dazu erforderlichen Schulabschlusses
- Übernahme von Lehrgangskosten, Prüfungsgebühren, Lernmitteln oder Arbeitskleidung

### Soziale Rehabilitation und ergänzende Leistungen

- Kraftfahrzeughilfe (z. B. behinderungsbedingte Zusatzausstattung)
- Wohnungshilfe (z. B. behindertengerechter Umbau)
- Haushaltshilfe
- Reisekosten
- ärztlich verordneter Rehabilitationssport

### Geldleistungen

- Verletztengeld für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit. Es wird in der Regel in unserem Auftrag über die Krankenkasse ausgezahlt. Die Höhe bemisst sich nach dem Verdienst im letzten Lohnabrechnungszeitraum. Für Selbständige richtet sich die Berechnung des Verletztengeldes nach dem im Kalenderjahr vor der Arbeitsunfähigkeit erzielten Arbeitseinkommen (Steuerbescheid).
- Übergangsgeld während der beruflichen Reha-Maßnahmen
- Unfallrente, wenn die Erwerbsfähigkeit länger als 26 Wochen um mindestens 20 % gemindert ist.
- Leistungen an Hinterbliebene: Sterbegeld, Hinterbliebenenrenten und -beihilfen
- Abfindung von Renten (unter bestimmten Voraussetzungen und auf Antrag)
- Mehrleistungen: Das sind zusätzliche Zahlungen für die Dauer der Ar-

beitsunfähigkeit und ggf. der beruflichen Reha-Maßnahmen und zur Versicherten- bzw. Hinterbliebenenrente. Sie sollen diejenigen, die sich im Interesse der Allgemeinheit engagieren, nach einem Unfall finanziell zusätzlich absichern.

Die meisten Unfallversicherungsträger haben Merkblätter und Broschüren herausgegeben, in denen Aufgaben und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr umfassend dargestellt sind. In vielen Fällen wurden von den Kommunen für die ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren ergänzend zur gesetzlichen Unfallversicherung private Versicherungen abgeschlossen. Einzelheiten dazu ergeben sich aus den einschlägigen allgemeinen Versicherungsbedingungen.

*Dr. Hans-Christian Titze, Direktor des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Bayerischen Landesunfallkasse*

## Fachbereich 3 Ausbildung

Der Fachbereich Ausbildung befasste sich in seinen Sitzungen des Jahres 2001 mit der Überarbeitung des Ausbilderleitfadens Truppmann Teil 1.

Nach der Übersendung des überarbeiteten Vorschlages der Staatl. Feuerweherschule Regensburg wurde der Leitfaden durch die Mitglieder des Fachbereiches durchgearbeitet und die Vorschläge des Gremiums schriftlich niedergelegt und an die Schule Würzburg übersandt.

In den letzten 3 Monaten fanden die Redaktionsitzungen des Arbeitskreises bei der Schule Würzburg statt. Die Sitzungen fanden in einer angenehmen und sachlichen Atmosphäre statt. Die Anregungen und die Wünsche des Fachbereiches 3 Ausbildung wurden weitgehend übernommen.

Außerdem konnten viele Merkblätter überarbeitet werden, die dann durch die Schule neu aufgelegt wurden. Auch hier konnten viele Wünsche und Anregungen des Landesverbandes berücksichtigt werden.

Die von uns vorgelegten Themen für die Winterschulung wurden durch die Schule Würzburg ebenfalls übernommen.

# Ordner: Organisation und Führung

Der Ordner Organisation und Führung wurde einer bestimmten Anzahl von Führungskräften kostenfrei als Serviceleistung überlassen.

Einige dieser Ordner, die überall sehr gut angekommen sind, sind bei uns noch auf Lager.

Wir können diese unseren Mitgliedern zu einem Preis von DM 150,- anbieten, weisen aber nochmals darauf hin, dass diese Ordner nur Führungskräften zur Verfügung gestellt werden können. Nichtmitglieder bzw. Feuerwehrkameraden aus unseren Nachbarländern können den Ordner zu einem Preis von DM 250,- erwerben. Bitte senden Sie die Bestellungen, mit Angabe der Versandadresse an die

**Geschäftsstelle des LFV Bayern**  
**Pündterplatz 5**  
**80803 München**

*Landesfeuerwehrverband Bayern e. V.*

## Neue Weichenstellung beim 17. Deutschen Jugendfeuerwehrtag LFJW G. Barth als Stv. Bundesjugendleiter in Saarlouis bestätigt

Die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Deutschen Jugendfeuerwehr in den nächsten Jahren stellte die Delegiertenvollversammlung im Rahmen des 17. Deutschen Jugendfeuerwehrtages vom 30.8. bis 2.9.2001 in Saarlouis.

Während die Jugendlichen im Foyer beim Markt der Möglichkeiten unter anderem das Internetcafé der FFW München belagerten, stimmten die 367 Delegierten in der Stadthalle Dillingen über richtungsweisende Änderungen der Jugendordnung der DJF ab und wählten eine neue Bundesjugendleitung. Willi Gillmann (Nordrhein-Westfalen) heißt der neue Mann an der Spitze und Nachfolger von Marcus Schleef, der aus beruflichen und privaten Gründen sein Amt abgab. Der scheidende Bundesjugendleiter erhielt unter zahlreichen weiteren Ehrungen als höchste Auszeichnung die Ehrennadel des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes aus den Händen von Gerald Schäuble. Nach einer dahingehenden Satzungsänderung der Versammlung wird der neue Bundesjugendleiter in seiner Arbeit durch drei Stellvertreter unterstützt. Es sind dies Gerhard Barth, Jörn-Hendrik Kuinke (Brandenburg) und Gerhard Wahrenberg (Niedersachsen). Eine ausführliche Vorstellung des neuen Führungsgremiums mit Interviews findet sich im Lauffeuer 9/2001. Veränderungen ergaben sich auch bei den Fachausschüssen. Der Fachausschuss Jugendpolitik wurde mit Wolfgang Lenssen neu besetzt, das Ressort Redaktion Lauffeuer übernahm Holger Schönfeld, da Ernst Müller aus Altersgründen ausschied. Für den neuen Ausschuss Mädchen-/Jungenarbeit

wird eine Teamlösung angestrebt. Leiter des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit ist Hans-Jürgen Brill, das Ressort Bildung leitet Marcel Steinhäuser, für den Bereich Wettbewerbe ist Gunther Born zuständig. Die Zustimmung der Delegierten fand trotz massiver Proteste der hessischen Vertreter die Einführung der Jugendflamme in die Jugendordnung der DJF. Es besteht voraussichtlich ab 2002 die Möglichkeit, auch bei den Jugendfeuerwehren in Bayern dieses Abzeichen zu erwerben. Hier wird allerdings kein neuer „Wettbewerb“ eingeführt, sondern die Jugendflamme ist ein bundesweites Ausbildungskonzept, dessen Inhalte sich mit den Inhalten des Musterausbildungsplanes für die Jugendfeuerwehr Bayern deckt. Das Abzeichen weist den erfolgreichen Abschluss eines Ausbildungsabschnittes nach und stellt keine punktuelle Leistungsprüfung dar.

Am Widerstand, unter anderem der hessischen Delegierten, scheiterte allerdings die sogenannte „Deckelung“ der Delegiertenanzahl, die v.a. für die Jugendfeuerwehr Bayern durchaus Vorteile gebracht hätte. Stattdessen bleibt es bei der bisherigen Regelung, die beinhaltet, dass pro angefangene 750 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr eines Landes ein Delegierter gestellt wird. Die Mehrheit der Delegierten sprach sich ferner für eine umfassende Regelung (§15) der Einführung eines Jugendgremiums aus. Das sogenannte Jugendforum soll auf Bundesebene zu wichtigen Themen befragt werden und eine Mitbestimmung der Jugendlichen ermöglichen. Die Umsetzung der Neuerung dürfte vor allem in großflächigen Bundesländern auf beträchtliche Probleme

stoßen, und auch auf Bundesebene ist sie nicht ohne weiteres möglich. Für das Highlight aus bayerischer Sicht sorgten zum Abschluss des 17. Deutschen Jugendfeuerwehrtages die beiden Teams aus der Oberpfalz, die die Jugendfeuerwehr des Freistaats beim Bundesentscheid am 2. September vertraten. Im Dillinger Parkstadion belegte die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Gfäll unter den 32 Gruppen aus ganz Deutschland mit 1.432,7 Punkten den zweiten Platz vor Batzhausen mit 1.431,9 Punkten. Die beiden Mannschaften sorgten damit für das beste Ergebnis bayerischer Mannschaften in der Geschichte des Bundeswettbewerbs. Schon während den einzelnen Wettkampfphasen hatten die mitgereisten Oberpfälzer Fanclubs lautstark für Stimmung unter den etwa 3.500 Zuschauern gesorgt und nach der Siegerehrung gab es für sie kein Halten mehr. Angesichts der überschäumenden Freude ging eine weitere wichtige Neuerung beinahe unter: Die erstplatzierte Mannschaft der Jugendfeuerwehr Adenbüttel aus Niedersachsen durfte als erstes Siegerteam den neuen Wanderpokal der DJF mit nach Hause nehmen. Die wertvolle Trophäe, der sogenannte National-Vetter-Cup, wurde von der Firma Vetter Hebekissen bis 2050 gestiftet. Da die erforderliche Mindestzahl von vier reinen Mädchenmannschaften sich für den Wettbewerb in Saarlouis qualifiziert hatte, wurde zum ersten Mal beim Bundesentscheid eine eigene Mädchenwertung eingerichtet. Beste Mädchenmannschaft war die Jugendfeuerwehr Homberg-Mühlhausen aus Hessen mit 1.404,9 Punkten.

*Stefanie Lindl*

# Kleinste Feuerwehr feiert ihren größten Sieg

## Feuerwehr Gfäll belegt beim Bundesentscheid in Saarlouis den 2. Platz

Gfäll, ein kleiner und unscheinbarer Ort im Vorderbayerischen Wald, zwischen Regensburg und Cham. Auf den meisten Landkarten gar nicht eingezeichnet. Ein Dorf mit kaum mehr als 150 Einwohnern gehört zu ihrer Feuerwehr wohl zu den kleinsten im ganzen Bundesgebiet.

Diese Wehr feiert nun mit ihrer Jugendmannschaft den größten Sieg in ihrer Vereinsgeschichte.

Längst ist dieses quirlige Team zum Aushängeschild des Landkreises Cham geworden und weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt.

Nach mehreren Siegen auf Kreis- und Bezirksebene, wo sie unter anderem zweimal Oberpfalzmeister wurden, ermöglichte der zweite Platz beim Bayernentscheid in Ampfing die Teilnahme am Bundesentscheid am 1. September in Saarlouis.

Nicht unbedingt durch Schnelligkeit sondern durch akkurates und sauberes Arbeiten gelang es den Gfällern, sich auf den zweiten Platz vorzuarbeiten.

Ein fehlerfreier Aufbau im A-Teil mit einer Knotenzeit von 6 Sekunden sowie die nötige Nervenstärke für einen fehlerfreien B-Teil brachten die nötigen 1.432,7 Punkte hinter dem Erstplatzierten der Jugendgruppe Adenbüttel aus Niedersachsen mit 1.443 Punkten, und noch vor Batzhausen ebenfalls aus der Oberpfalz mit 1.431,9 Punkten.

Durch das nicht gerade übergroße Nachwuchsangebot bei der Jugendfeuerwehr in Gfäll konnte man nicht aus dem Vollen schöpfen, was den sportlichen Nachwuchs anbelangt. So entstand eine bunte Truppe von Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren, bei denen Sportsgeist, Kameradschaft und vor allem der olympische Gedanke im Vordergrund stand.

Einmal mehr zeigt sich, dass es nicht nur auf sportliche Höchstleistung ankommt, sondern dass korrektes und fehlerfreies Arbeiten ebenso wichtig sind um erfolgreich zu sein.

Wir gratulieren den beiden Mannschaften aus der Oberpfalz für die bislang besten Platzierungen eines bayerischen Teams bei einem Bundesentscheid.



Aufstellung der Mannschaften aus allen Teilen Deutschlands im Dillinger Parkstadion.

### Bundeswettbewerb am 02.09.2001 in Dillingen

#### Platzierungsliste

Platz:	Jugendfeuerwehr:	Land:	Punkte:	Platz Jungenwertung:	Platz Mädchenwertung:
1	Adenbüttel	Niedersachsen	1.443,0	1	
2	Gfäll	Bayern	1.432,7	2	
3	Batzhausen	Bayern	1.431,9	3	
4	Dabel	Mecklenburg-Vorpommern	1.431,9	4	
5	Templin	Brandenburg	1.428,7	5	
6	Dannenbüttel	Niedersachsen	1.427,0	6	
7	Charlottenthal	Mecklenburg-Vorpommern	1.424,7	7	
8	Scharbeutz	Schleswig-Holstein	1.422,0	8	
9	Ernst	Rheinland-Pfalz	1.422,0	9	
10	Hünfelden-Kirberg	Hessen	1.416,7	10	
16	Homberg-Mühlhausen	Hessen	1.404,9		1
17	Netzschkau	Sachsen	1.404,9		2
20	Neudietendorf	Thüringen	1.395,9		3